

Limburger Anzeiger

(Limburger Zeitung) Zugleich amtl. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Veröffentlichungswort: täglich (nur Werktagen).
Preis: 10 Pf. — Vierteljährlich 3.00 Mk. — Halbjährlich 5.50 Mk. —
Jahrespreis 10.00 Mk. — Postgebühren 2.00 Mk. —
Kontingenz 1.00 Mk. —

Gegründet 1888.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Knies.
Verlag: der Firma Schönlager Verlag und Buchdruckerei
in Limburg a. d. Rh.

Abdruckpreis: die gewöhnliche 4-spaltige oder 6-spaltige
Zeile 70 Pf. Die 1. und 2. Spalte 1.10 Mk. Die 3. und 4. Spalte 80 Pf.
Abdruck wird nur bei Wiederholungen gewährt. Telefon Nr. 82.
Kontingenz 1.00 Mk. bis 6 Uhr nachmittags des Vortages.

Nummer 280

Limburg, Samstag, den 4. Dezember 1920.

83. Jahrgang

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Krisis in der oberschlesischen Frage.

Die englische Regierung hat in Uebereinstimmung mit
französischer und italienischer Regierung der deutschen
Regierung in einer Note den Vorschlag betr.
Stimmung der nicht im Abstimmungsgebiet ansässigen Ab-
stimmungsberechtigten in Köln oder anderen Orten des Ge-
bietes unterbreitet.

(Wiederholt weil nur in einem Teil der gestrigen Auflage.)

Polen gegen die Abstimmung in Köln.

Berlin, 2. Dez. (WZ.) Ein Rundpruch aus War-
schau meldet: Die Londoner Regierung will, daß die aus-
gewählten Oberschlesier in einer Stadt des besetzten Rhein-
landes ihre Stimmen abgeben. Hiermit kann sich aber die
englische Regierung nicht einverstanden erklären, weil sie
Identität der Stimmberechtigten dann nicht prüfen und Fehler
in der Abstimmung nicht feststellen könne.

Die Entrüstung in Deutschland.

Berlin, 3. Dez. Die Blätter erkennen den verbind-
lichen Ton der englischen Note über Oberschlesien an, erklären
einstimmig, daß sie dem deutschen Volke eine Herabsetzung
des Friedensvertrages zumute, die seinen Interessen zuwider-
steht. — Der „Volkswacht“ sagt: Ein Sturm der Empö-
rung würde sich bei allen deutsch empfindenden Oberschlesiern
heben, wenn die Reichsregierung hier auch nur einen Augen-
blick schwanken wollte. — Die „Deutsche Allgemeine Ztg.“
in dem Vorschlag einen gutgemeinten Versuch der Eng-
länder, eine Brücke zwischen den von Frankreich unterstützten
Forderungen und dem deutschen Standpunkt zu
bauen. Trotzdem sei er für uns unannehmbar. Nicht
aus Eigennutz, sondern aus dem tiefen der Selbsthaltung
müsse Deutschland darauf bestehen, daß in der ober-
schlesischen Frage die Vorschriften des Friedensvertrages ohne
Änderung und Abweichung zur Ausführung gelangen.
Auch der „Vorwärts“ vertritt mit Entschiedenheit den
Standpunkt, daß diese Lösung für Deutschland unannehmbar
sei. Hierin seien alle deutschen Parteien einig und es sei er-
wünscht, daß auch die Polen eine Abstimmung der nichtinge-
nommenen Oberschlesier nicht ablehnen. Zwischen den Zeilen
der Note lese man übrigens deutlich das Gefühl des Ver-
trages, als ob Deutschland etwas zugemutet werde, was es
nicht berechtigt sei.

Zwangsanleihe oder schnelle Erfassung des Reichsnotopfers?

Berlin, 1. Dez. (WZ.) Im Steueraussschuß des
Reichstages erklärte Reichsfinanzminister Wirth u. a.: „Einer
Lösung zwischen Reichsnotopfer und Zwangsanleihe steht
nicht abweisend gegenüber. Sie ist mir vielmehr lieber
eine beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers, aller-
dings unter der Voraussetzung, daß die Zwangsanleihe so
früh als möglich, daß ihr Ertrag an Bargeld ganz bedeutend höher
ist, als der Ertrag der Zwangsanleihe erwartet werden
kann. Eine Erhebung des Reichsnotopfers im wesentlichen
darf aber dabei nicht erfolgen. Reichswirtschafts-
minister Brüning betonte, die Inflation sei so fortschreitend,
daß der Druck neuer Noten so andauernd, daß es unbedingt
ist, sich dieser Entwicklung entgegenzustellen. Wenn
Reichsnotopfer 15 Milliarden und durch eine etwaige
Zwangsanleihe 20 Milliarden gewonnen werden könnten,
so würde diese Summe doch bewirken, den Stand der Valuta
zu beeinflussen. Das wäre im Hinblick
auf den Einfluß von Produkten und Lebensmitteln im Aus-
land von undenkbarer Wichtigkeit. Daß einer beschleunigten
Erhebung des Reichsnotopfers seinerzeit vor der Zwangsan-
leihe Vorrang gegeben wurde, beruhe darauf, daß schon
bei Auslösung der Zwangsanleihe die Kapitalflucht
zu befürchten sei. Er vertritt den Standpunkt des Kabinetts,
welcher die Vorlage auf schnellere Erhebung des
Reichsnotopfers.“

Steuermilderungen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen,
einen Antrag einzubringen: „Der Reichstag wolle be-
schließen: Die Reichsregierung zu ersuchen, dem Reichstag
einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Steuer-
belastung der kleinen Lohn-, Gehalts- und Rentenein-
nahmen in dem Maße gemildert wird, in dem die Kauf-
kraft des Geldes im letzten Jahre gesunken ist.“

Kanalisation der Lahn und Ruhr.

Berlin, 1. Dez. Die preussische Landesversammlung
hat heute die Aussprache über den Bauetat zum Ab-
schluß gebracht. Der von allen Parteien unterstützte Antrag über die
Kanalisation der Ruhr, zu dem inzwischen noch ein An-
trag der Sozialdemokraten für die Lahn getreten ist, fand in dem
Landesparlament einen warmen Befürworter. Der De-
putierte Kricheldorf um Vorlegung des Uebereinstimmung-
vertrages der Wassertrassen, worauf der Minister Decker auf die
in früheren Anträgen und Anregungen antwortete,
er u. a. ausführte: Ich bin stets gerechten Forderungen
entgegengekommen; aber es besteht ein Ueber-
maß, daß die Länder vor dem Uebergang der Wasser-
trassen auf das Reich keine neuen Stellen schaffen sollen, und
deshalb würde der Reichsfinanzminister ein Gegner
des Vortrags sein. Wenn Sie ihn annehmen, so kann das

nur unter der Voraussetzung geschehen, daß die Stellen ge-
schaffen werden unter Zustimmung des Reiches. Bei der
Bezahlung der Notstandsarbeiten sind wir an die Vorschriften
des Reichsarbeitsministers gebunden. Die Bauarbeiterge-
nossenschaften sollen nach einem von mir herausgegebenen
Erlaß in gleichem Maße wie andere Unternehmer heran-
gezogen werden. Wo es möglich ist, werden wir gern eine Ein-
teilung in kleinere Vorse durchzuführen und selbstverständlich
auch das Handwerk heranziehen. Die Kanalisation der Ruhr
suche ich möglichst zu beschleunigen. — Die Rede des Mi-
nisters Decker sowie eine Darlegung des Ministerialdirektors
Sympher über die Kanalprojekte wurden mit lebhaftem Bei-
fall angehört. Der Antrag über die Schiffbarmachung der
Ruhr ging an den Ausschuss. Der Antrag auf För-
derung der Vorarbeiten für eine Vorlage über
die Schiffbarmachung der Lahn wurde ange-
nommen.

„Reichs-Landbund.“

Berlin, 2. Dez. (WZ.) Der Bund der Landwirte
und der Deutsche Landbund haben sich zu einer gemeinsamen
Organisation zusammengeschlossen, dem Reichs-Landbund. Der
Reichs-Landbund beginnt seine Tätigkeit am 1. Januar 1921.

Die Belagerung Fiumes.

Rom, 2. Dez. (WZ.) Die Delegation der italia-
nischen Regiments des Quarnero teilt folgende Depesche aus
Fiume vom 30. November mit: Die Lage ist sehr gespannt.
Auf ein Ultimatum des Generals Caviglia, das ihn auffor-
derte, die Inseln Beglia und Arbe zu räumen, antwortete
d'Annunzio, daß die Besatzung solange aufrecht erhalten
bleibe, solange sich dort noch ein Mann befinde.

Rom, 2. Dez. (WZ.) Da die Mahnungen der ita-
lienischen Regierung an die Truppen d'Annunzios erfolglos
blieben, hat General Caviglia die Blockade über die Räfte
von Fiume und die Inseln Beglia und Arbe und die zuge-
hörigen Seestriche verhängt.

d'Annunzio zur Verteidigung bereit.

Rom, 2. Dez. (WZ.) Nach einer Meldung der
„Gazzetta“ erklärte d'Annunzio in einem Schreiben
an seinen Vertreter in Jara, er sei entschlossen, Dalmatien
mit allen Mitteln zu verteidigen. Nach dem gleichen Blatt
erklärte der Leiter der nationalen Verteidigung für den Staat
Fiume, er werde mobilisieren lassen, um sich der Ausführung
des Vertrages von Rapallo zu widersetzen, falls dieser vom
Senat ratifiziert und vom König gebilligt werde. Nach dem
„Giornale del Popolo“ haben drei Sturmtruppen vorgestern
Fiume verlassen, um sich nach Beglia zu begeben zur Ver-
teidigung der Inseln gegen einen Handstreich der regulären
Truppen.

Die amerikanischen Kriegsverluste.

Washington, 2. Dez. (WZ.) Der vom General
Iranland veröffentlichte Bericht beziffert die Verluste der
amerikanischen Armeen während des Krieges auf 34 250 Tote
und 224 300 Verwundete.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 4. Dezember 1920.

Bei einem vor einigen Tagen verübten
Einbruch im Rath wurden einem Beamten für mehrere
Tausend Mark Kleider gestohlen.

Drei Gold- und Silberschieber, von denen
zwei Ausländer sind, wurden gestern von unserer Polizei
dingfest gemacht. Als Dedmantel für ihr die Allgemei-
heit schädigendes Treiben benutzten sie den Hausierhandel
in Stoffen.

Wesche. Die bekannte Bierwirtschaft „Zum
Hirsch“ an der Kreuzung Dierzer Straße u. der Schiede ging
aus dem Besitz des Herrn Stahlheber in den des
Gastwirts Hofmann, des früheren Inhabers der Gastwirt-
schaft „Frankfurter Tor“ über.

Der französische Vorschlag, die Reichs-
oberschlesier nicht in Oberschlesien sondern in
Köln abstimmen zu lassen, hat in allen Bevölkerungsteilen
den größten Unwillen hervorgerufen. Ganz besondere Ver-
bitterung hat naturgemäß die abstimmungsberechtigten Ober-
schlesier selbst ergriffen. Die im Bezirk Nassau wohnenden
Abstimmungsberechtigten haben deshalb sofort einstimmig
schärfsten Protest gegen diese französischen Vergewaltigungs-
versuche erhoben und geben ihre Willensäußerung in nach-
folgender, an das Auswärtige Amt gerichteter Entschlie-
fung: „An das Auswärtige Amt, Berlin. Wir
im Bezirk Nassau wohnenden allen politischen Parteien an-
gehörigen abstimmungsberechtigten Oberschlesier sind aus-
tiefste Empörung über den französischen Willkürvorschlag, den
Friedensvertrag zu unserem Nachteil abzuändern und uns
das in demselben verbrieftete Recht, in der Heimat abzustimmen,
streitig zu machen. Wir erheben einstimmig gegen diesen sei-
tens Frankreichs beabsichtigten Vertragsbruch flammenden
Protest und geben gleichzeitig unserem Vertrauen auf das
Gerechtigkeitsgefühl der übrigen Entente-Mächte Ausdruck.“ Wir
halten es für verständlich, daß diese Protestumgebung nur der
Aufstufung für weitere Rundgebungen der Bevölkerung Nassaus
bilden wird. Ganz Deutschland muß sich gegen den ver-
tragswidrigen neuen Vergewaltigungsversuch Frankreichs auf-
bäumen und festerlicher Protest muß in allen Orten gegen die
französische Willkür erhoben werden.

Konzert. Wie wir erfahren, findet das geplante
Konzert, an dem erste Solokräfte des Wiesbadener
Staatstheaters mitwirken, am Freitag, den 17. Dezember
statt. Der Ertrag wird, wie bereits mitgeteilt wurde, der
Oberschlesierhilfe überwiesen. Ausführliches wird demnächst
durch Inserate bekanntgegeben.

Der Zauberfäustler Mellani wird heute
und morgen abend im Evangelischen Gemeindehaus Vorstel-
lungen in seiner geheimnisvollen Kunst geben. Siehe die An-
zeige.

Eringen, 3. Dez. Wie so oft während des Krieges
hat auch diesmal wieder unsere Gemeinde ihren alten Opfer-
sinn bewiesen. So wurden am vergangenen Sonntag, nachdem
kirchlicherseits auf die Wichtigkeit der Sammlung hingewiesen
worden war, in unserer Gemeinde 800 Mark für Oberschlesien
gesammelt. Möge diese Gabe dazu mitwirken, unserem Vater-
lande dieses für sein Bestehen so wichtige deutsche Land
Oberschlesien zu erhalten und möge es die Lösung aller
Deutschen sein: „Oberschlesien war deutsch und muß deutsch
bleiben.“

Obernellen, 3. Dez. Der hiesige Gesangsverein
wird am morgigen Sonntag im Saale der Gastwirtschaft
Thielmann einen Liederabend veranstalten. Ein feinge-
wähltes Programm wird von bewährten Sängern zur
Ausführung gelangen.

Niederrhausen, 3. Dez. Diebstahl in der
Nacht von Samstag zum Sonntag der Zellstofffabrik
J. Zeirabend einen Besuch ab. Sie drangen gewaltsam in die
Büro- und entwendeten zwei Scheibemaschinen. Woher
sind die Diebe nicht ermittelt.

Schlungenbad, 1. Dez. Nächsten Sonntag nachmittag
findet in der hiesigen evangelischen Kirche der erste Lichtbild-
gottesdienst statt, der aus Gemeindegesang, zweistimmigen
Kinderchören, Orgelspiel und Ansprache bestehen wird. Dabei
kommen 60 Lichtbilder über „Jesus und unsere Zeit“ zur
Vorführung. Der Reinertrag ist für die deutsche Kinderhilfe
bestimmt.

München, 3. Dez. Ein Schmiedegeselle aus Mollersdorf
(Niederbayern) hypnotisierte die bei dem gleichen Dienstherrn
beschäftigte Dienstmagd Stoder von Haibling, konnte sie
aber nicht mehr erwecken. Das Mädchen, das schon drei
Tage ununterbrochen schlief, wurde in die psychiatrische Klinik
verbracht. Die Sache dürfte noch ein gerichtliches Nach-
spiel haben.

Katholische Gemeinde.

2. Adventsonntag, den 5. Dezember 1920.

Im Dom um 6 Uhr Frühmesse, um 7 Uhr hl. Messe
mit Ansprache und gemeinschaftlicher hl. Kommunion des
Männerapostolats, um 8 Uhr 10 Min. Kindergottesdienst mit
Predigt, um 9 1/2 Uhr feierl. Hochamt mit Predigt. Nachm.
2 Uhr Adventsandacht.

In der Stadtkirche um 7, 8 und 11 Uhr hl. Messen,
die zweite mit Gesang, letztere mit Predigt, Nachmittags
3 Uhr Novene-Andacht.

In der Hospitalkirche um 6 Uhr hl. Messe, um 8 Uhr
hl. Messe mit Predigt oder Ant.

In der Sophienkapelle des Heppelstifts um 8 1/2 Uhr hl.
Messe.

An den Wochentagen: Im Dom um 6 1/2 Uhr Frühmesse.
In der Stadtkirche um 6 Uhr Novene-Messe, um 7 1/2 Uhr
Schulmesse, um 8 1/2 Uhr hl. Messe. In der Hospitalkirche
um 7 1/2 Uhr hl. Messe. In der Sophienkapelle des Heppel-
stifts um 6 1/2 Uhr hl. Messe.

Montag 7 1/2 Uhr im Dom feierl. Amt zu Ehren des hl.
Nikolaus, 8 1/2 Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Heinrich
Dillmann und dessen Ehefrau Susanna geb. Hillebrand und
Angehörige.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag (2. Advent), den 5. Dezember 1920.

Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kandidat Pfaff.
Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. Kandidat Pfaff.
Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Dekan Obenaus.

Freitag, den 10. Dez., abends 8 Uhr im Evangelischen
Gemeindehause Arbeitsabend der Frauenhilfe mit anschlie-
sender Bibelstunde. Dekan Obenaus.

Die Amtswache (Tausen und Trauungen) hat Dekan
Obenaus.

Die Bäckerei (Weierstrasse) ist geöffnet Sonntags
vormittags 10 1/2—12 Uhr.

Achtung Schuhmacher!

Mache Ihnen hiermit die gefl. Mitteilung, daß ich mit
dem 1. ds. Mts. als Spezialität eine

Schäftemacherei

errichtet habe.

Unterhalte stets Lager von den sta-
bilsten bis elegantesten Herren-
und Damenschäften.

Bei Maßangabe Lieferung innerhalb weniger Tage.
Liefere auch bei Materialknappung.

Der Ueberweisung Ihrer geneigten Aufträge entgegen-
sehend, zeichne

Hochachtung

M. Boudkirch, Niederselters

Stiefelfabrikation.

26/280

NB. Bei Ueberweisung Aufstellung von Reuemitteln

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI's Würste in Flaschen,
MAGGI's Suppen in Würfeln,
MAGGI's Fleischbrühwürfel.

Diese sind nur echt, wenn sie auf der Etikette den Namen
MAGGI tragen. 9(280)

Alle Detaillisten Limburgs und Umgebung

werden hiermit zu der am

Dienstag den 7. Dezember, 8^{1/2} Uhr abends

im kleinen Saale der „Alten Post“ stattfinden

Versammlung

eingeladen. Zweck der Versammlung:

Gründung eines Einzelhandelsvereins Limburg.

Vodner: Herr Generalsekretär N. Baum aus Frankfurt.

Nachdem sich die Lieferanten und Fabrikanten einerseits und die kaufmännischen Ange-
stellten andererseits zu Interessengemeinschaften zusammengeschlossen haben, kann der

Einzelhandel

seine Interessen und Lebensbedingungen nur durch

festen Zusammenschluß

vertreten.

Jeder Einzelhändler

sollte es also

als seine Pflicht betrachten,

am **Dienstag abend 8^{1/2} Uhr** im kleinen Saal der „Alten Post“ zu erscheinen und dem
neuen zu gründenden Einzelhandelsverein beizutreten.

Schon allein die bevorstehenden Tarifverhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft beweisen
die Notwendigkeit der Gründung eines Einzelhandelsvereins. 6(280)

Nur Geschäftsinhaber und deren Beauftragte haben Zutritt.

Die Einberufer.

Bols-Liköre.

10(280)

Drogen Zigarren
Farben Zigaretten
Spirituosen Südweine

PJ
HN

Pel. Jos. Hammerschlag.

Gegr. 1843. Limburg Fernruf 60.

Kognak. Rum. Punschessenz.

Statt Karten.

Hermine Horn

Alwin Keller

Verlobte

Kirberg

Dauborn

Dezember 1929.

Gaben zur Weihnachtsbescherung

Armer Gemeindeglieder erbittet der Vorstand der „Frauen-
hilfe“ des evangelisch-fürstlichen Hilfsvereins.

14(280)

Obenaus, Dillan.



Von Montag ab steht ein Transport

kleiner Ferkel und Läufer Schweine

in meinen Stallungen zum Verkauf.

2(280)

Johann Lambrich, Viehhandlung

Limburg, Marktstraße 2.

Haus- & Alleinmädchen,

Zimmer- & Küchenmädchen

landwirtschaftliche Mägde

erhalten für sofort und später kostenlos Stellung durch

Kreisarbeitsnachweis, Limburg.

Visithkarten

werden sauber angefertigt in der

Druckerei des Kreisblattes.

Joseph Müller

Abteilung: Parfümerie.

Erstes Spezialgeschäft am Platze und Umgebung

bietet die grösste Auswahl in:

Parfümerien:

Toilettenseifen, Parfüms, Sachets,
Kartonnagen etc., erstklassige Fabrikate.

Toilette-Artikel:

Haarschmuck in Schildpatt, Horn, Celluloid, glatt
und dekoriert, Bürsten- und Nagelpflege-Garni-
turen, Kristall-Flacons, Toilette-Spiegel,
-Kasten, Zerstäuber, Frisier-Lampen, Truhen,
Reise-Necessaires, Juwelen-Taschen u. -Etuis,
Taschen-Necessaires, Näh-Bbeutel und -Etuis,
Rasier-Apparate und -Spiegel mit Vergrösse-
rungsglas, Abzieh-Maschinen für Rasierklingen,
Rasier-Garnituren, Portemonnaies, Brief- und
Damentaschen etc. etc.

Limburg a. d. Lahn.

Obere Grabenstrasse 2.

Zum bevorstehenden Weihnachtseste

empfehle in grosser Auswahl:



Alle Arten Wand-Uhren mit Messingwerken
und Gongschlag.

Haus-Uhren in verschiedenen Ausführungen.

Goldene u. silberne Damen- u. Herren-Uhren, Armband-Uhren

Wecker- und Küchen-Uhren.

Relochhaltiges Lager
in allen vorerwähnten

Ferner empfehle mein grosses Lager in modernen Gold- und
Silberwaren, Spazierstöcken, Handtaschen in Silber u. Alpaka

Bestecksachen in allen Preislagen.

Trauringe in nur erster Qualität und billigen Preisen.

Ankauf u. Umtausch von altem Gold u. Silber

Jos. Schmidt, Limburg

Diezertasse 9.

neben Fahrzeug-Industrie Hohn.

**2 gute Zug- und
Hofhunde**

zu verkaufen.

2(279)

Linter,

Haus-Nummer 61.

Schiedsmannsordnung

vorgeschriebenen Formulare sind zu haben in der
Kreisblatt-Druckerei.

Geschenk-Artikel

Feine Briefpapiere

Handbemalte

VASEN

Wilhelmsfelder

PORZELLAN

Schreibtischgarnituren

in Marmor, Schwarzglas

und Kristall

Goldfüllfeder-

halter.

Moderne Bilder

Tagebücher und

Poesiealbum

Jugendschriften

Spiele und

Bilderbücher

Gesang-

und Gebetbücher

Feine Lederwaren

Schul- u. Büroartikel in reicher Auswahl

M. Müller Wwe.

Inh.: Stephan Hellbach

Limburg (Lahn), Diezerstr. 3.

10(280)

TELEFON 145.

Limburger Anzeiger

Limburger Zeitung) Zugleich aml. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Gegründet 1888.

Verantwortlicher Redakteur Hans Krieger,
Druck und Verlag der Firma Schmalz'scher Verlag und Buchdruckerei
in Limburg a. d. Rh.

Anzeigenspreise: Die 6-spaltige Petit-Beile oder deren
Raum 70 Hg. Die 4-spaltige Petit-Beile 2.10 Hg.
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt. Telefon Nr. 82.
Anzeigen-Kampagne bis 6 Uhr nachmittags des Vortages.

Nummer 280

Limburg, Samstag, den 4. Dezember 1920.

83. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Sonntagsgedanken.

Kraft der Liebe.

Wir können nichts tun als lieb haben. Alles andere
verfliehet nach und nach. Und wenn wir, die wir
uns gen Sonnenuntergang neigen, zurückschauen, es reut uns
nichts als die Stunden, in denen uns die Liebe gefehlt hat.
Anna Schieber.

Liebe ist Kraft, die höchste und edelste Kraft, die es
auf der Welt gibt, und wenn es einer Kraft gelingen kann,
das Angeficht der Erde zu erneuern, dann ist es diese!
Ritte Imeyer.

Welche Kälte erträgt tierisches Leben?

Gewisse Tiere, die den Moosbelag unserer Mauern und
Dächer bewohnen, besitzen die Eigenschaft, mit dem Moos
auszutrocknen und in diesem Zustande längere Zeit lebens-
fähig zu bleiben. Nach dem Wiederanfeuchten nehmen sie alle
solange unterbrochenen Lebensfunktionen wieder auf. Diese
Vertreter der Moosfauna, zu denen besonders Kärtchen,
Fadenwürmer, Nadelwürmer und gewisse Protozoen gehören,
ertragen im „aphysitischen“ Zustand sehr tiefe Tem-
peraturen ohne Schaden zu nehmen. Wie weit die Wider-
standsfähigkeit dieser Tiere gegen Kälte geht, hat P. Gilbert
Rehm in eingehenden Untersuchungen, die er zum Teil in dem
berühmten Institut des Leidener Professors Kammerlingh
Onnes ausführte, erforscht und berichtet über seine Er-
gebnisse in der „Wissenschaftlichen Wochenschrift“. Zunächst zeigte
sich, daß die meisten Versuchstiere Temperaturen der flüssi-
gen Luft, eine Kälte von minus 183 Grad Celsius bis minus
192 Grad Celsius ertragen, ohne Schaden zu nehmen. In
einem weiteren Versuch wurden die Moosproben 125 Stunden
lang in ein Bad von flüssiger Luft getaucht, und doch er-
wachten fast alle Tiere beim Anfeuchten in verhältnismäßig
kurzer Zeit zum Leben. Zuerst erwachten die Nadelwürmer
in 5 bis 15 Minuten. Ein anderes Experiment wurde mit
flüssigem Wasserstoff ausgeführt bei einer Temperatur von
minus 253 Grad Celsius. Nachdem der Versuch 26 Stunden
gedauert hatte, nahmen nach Wiederanfeuchten der Moos-
sämtliche Tiere ihre Lebensfunktionen wieder auf; das erste
Nadelwürmchen war schon nach drei Minuten zu voller Lebens-
tätigkeit erwacht. Am interessantesten waren die Versuche
mit flüssigem Helium, weil hier die tiefste, bisher überhaupt
mögliche Temperatur hergestellt werden kann, die dem „abso-
luten Nullpunkt“ sehr nahe kommt. Die Kälte, der die
Tiere zwei Stunden lang ausgesetzt waren, betrug bis minus
273 Grad Celsius. Doch auch hier zeigte sich nach Wieder-
anfeuchten keine Schädigung der Versuchstiere. Alle diese
Versuche waren an Tieren vorgenommen worden, die sich im
aphysitischen Zustand befanden. Nun werden auch Tiere
durch Anfeuchten zu voller Lebensfähigkeit angeregt und in
diesem Zustand mit dem umgebenden Wasser zum Gefrieren
gebracht. Gesah das Einfrieren langsam, so konnte kein
erheblicher Schaden bei einem nachfolgenden Bad in flüssi-
gem Wasserstoff ausgeübt werden. Beim plötzlichen Ein-
frieren blieben nur Nadelwürmer am Leben. Man kann also an-
nehmen, daß die allmählich einwirkende Kälte in ähnlichem

Sinne auf die Tiere einen Reiz ausübt wie die Austrocknung
der Moose, durch die der aphysitische Zustand hervorgerufen
wird.

Der Golfstrom als Wettermacher.

Für den kalten, nassen Sommer, der dieses Jahr vielerorts
geherrscht hat, haben die Engländer einen neuen Sündenbock
gefunden, den Golfstrom. Es wird behauptet, daß er die
Schuld an dem schlechten Wetter hat, und es ist jedenfalls
Tatsache, daß er gegenwärtig aufgehört hat, mit seinen
warmen Fluten die britischen Küsten zu umspülen. Schiffs-
kapitäne berichten von der bisher völlig ungewohnten Ab-
wesenheit jeder östlichen Strömung des Golfstromes. „Das
Wasser im Strom ist warm, sogar wärmer als gewöhnlich“,
erzählen sie, „aber es ist stationär. Nun ist unser Klima
davon abhängig, daß der Strom, der das warme Wasser
vom Golf von Mexiko mit sich führt, unsere Küsten umfließt.
Bei seiner Abwesenheit würde unser Klima das von Lab-
rador haben und zweifellos kann das Fernbleiben des Golf-
stroms nicht ohne große Wirkungen auf unsere Wetterbe-
dingungen bleiben.“ Die Meteorologen sind sich nicht klar
darüber, ob man wirklich den Golfstrom für das schlechte
Sommerwetter verantwortlich machen kann, aber sie geben zu,
daß eine Veränderung der warmen Strömung zweifellos
die Temperatur des Atlantischen Ozeans beeinflussen kann,
und muß, wodurch wieder die Windverhältnisse in den
Luftströmungen über dem Meer verändert und damit auch
die Wetterbedingungen für das Landklima in Mitteleu-
ropa gezogen werden. „Verschiedene Ursachen können den
Lauf des Golfstroms abgelenkt haben“, meint ein Fach-
mann. „Es können das vulkanische Ausbrüche und Erd-
beben sein, die das Bett des Atlantischen Ozeans verän-
dern. Auch die Ausdehnung der kalten Strömung vom Eis-
meer kann die Gesamtströmungen beeinflussen. Man hat
jedenzeit prophezeit, daß die Vollendung des Panama-
kanals den Lauf des Golfstroms völlig verändern und ver-
hindern werde, daß dieser die englischen Küsten erreicht.“

Warum singen die Vögel verschieden.

Mit der Frage, wie die mannigfaltigen Vogelsieder im
Laufe der Zeit entstanden sind, beschäftigt sich auf Grund
langjähriger Beobachtungen Fritz Braun in einem inter-
essanten Aufsatz der „Naturwissenschaften“. Die Verschieden-
artigkeit des Vogelgesanges ist im wesentlichen auf drei
Dinge zurückzuführen. 1. Auf die körperlichen Unterschiede,
2. auf die Verschiedenheit der häufigsten Bewegungen und
3. auf die Eigenart der Töne, die das Gehör der Sänger
beeinflussen. Der Schnabel und damit auch der Schädel ist
bei den einzelnen Vogelarten je nach der Beschaffenheit der
Nahrung ganz verschieden ausgebildet, und es ist natürlich
für den Gesang von großer Bedeutung, ob sich ein Sänger
den spitzen Schnabel des Rothkehlchens oder den mächtigen
Regelschnabel des Riesenbussards sein eigen nennt.
Ebenso einflussreich ist es, daß der verschiedenartige
Rhythmus der lebensnotwendigen Körperbewegungen ver-
schiedene Formen des Liedes hervorruft. „Eine Vogelart“,
sagt Braun, „die im Aether schwimmend, winzige Insekten
hascht, wird ihre Lautäußerungen auf andere Bewegungs-
rhythmen einstellen müssen, als eine andere, die bei der

Nahrungssuche am Stamme der Bäume entlang läuft und
ein Vogel, der beim Nahrungserwerb gemächlich von Ast zu
Ast durchs Gebüsch klettert, wird sich an andere Rhythmen
gewöhnen, als solche Arten, die sich dabei an den hin- und
herbewegenden Enden dünner Zweiglein anheften. Der
sonore feierliche Gesangsvortrag der Amsel wäre mit der
Lebensweise einer Parusart schlechthin unvereinbar und die
versonnenen Weisen des Rothkehlchens ergeben sich bei dem
ruhewollen Leben dieses Tieres ganz von selbst.“

Am bedeutsamsten ist der Einfluß der Umwelt, in dem
sich die Vogelsieder allerorten harmonisch einfügen. Alle
Vogelgesänge sind mehr oder minder aus Nachahmungen
solcher Töne zusammengesetzt, die für ihre Umgebung be-
zeichnend sind, und selbst die herrlichsten Lieder der himm-
gewaltigsten Tiere sind in der Hauptache nur Wiederholungen
und dabei ist zu berücksichtigen, daß der Gesang der Vögel
einen großen Teil ihrer Siedlungsgebiete wiederpiegelt.
Wenn uns heute bei dieser oder jener Art Töne auf-
fallen, die zu dem Lautgemälde der Umgebung nicht
recht passen und daher nicht auf Nachahmung zurückzu-
führen sind, so kommt das daher, daß der Vogel sein Lied
zu einer Zeit gelernt hat, als er noch in einer ganz anderen
Umwelt lebte. Der Röhrlärche des Piro's ist vermutlich
sein Wiederhall deutschen Waldes. „Klingt der Röhrlä-
rchen des Piro's an mein Ohr“, schreibt der Verfasser,
„so denke ich ganz unwillkürlich der Tage, da ich von
den Weinbergen Birnhiens zu dem blauen Golf von
Jbmid hinabschaute und die vollen Strophen der Kappen-
amern eintönig und sommermüde in der durchsonnten Luft
verhallen. Auch den Röhrlärchen habe ich in diesem Zusammen-
hang nennen. Wenn seine strahlenden, in dieser Hinsicht leer
erscheinenden Lieder in den gartenreichen Siedlungen der
laubreichen, so weich getönten Landschaft Sommerrellen an
mein Ohr tönten, hatte ich immer wieder die Empfindung, daß
diese Klangbilder dort fremdartig und widersprüchlich wirk-
ten. Erst als ich denselben Vogel in den Appressenwäldern
der kleinasiatischen Inselwelt gehört hatte, wußte ich, wo
ich die Töne zu suchen hatte, deren Wiederhall das Lied
dieser Vogelart darstellt.“ Bei Zugvögeln ist es sehr wohl
möglich, daß Töne in das Lied verschmalen werden, die der
Vogel im Winterquartier vernimmt. Wie stark die Ge-
walt ererbter Impulse den Singvogel bei seinem Liede be-
stimmt, zeigt sich am besten bei Singvogel-Bastarden. Ob-
gleich man annehmen sollte, daß diese bei der Ausbildung
ihre Lieder den allerweitesten Spielraum hätten, so haben
ihre Gefänge etwas durchaus Typisches, und bei Bastarden
zwischen Kanarienvogel und Rothkehlchen zum Beispiel stimmen
die Lieder in allen Stücken miteinander überein.

Die erste Luftdurchquerung Afrikas.

Die seinerzeit kurz gemeldete erste Durchquerung Afrikas
auf dem Luftwege, die vom 22. Februar bis zum 20. März
1920 von zwei südafrikanischen Offizieren von Kynedon und
Quintin Brand ausgeführt wurde, stellt eine gewaltige tech-
nische und wissenschaftliche Leistung dar, über deren Bedeutung
Professor D. Baskin in den „Naturwissenschaften“ auf Grund
einer ausführlichen Beschreibung in der Zeitschrift der Ameri-
kanischen Geographischen Gesellschaft berichtet.
Der durchflogene Weg hat eine Gesamtlänge von 8273
Kilometer, die in 72 Stunden 40 Minuten Flugzeit zurück-

Grifeldis.

Roman von J. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

Wie schwer es Beate fiel, wußte nur sie allein. Aber
Graf Harro erkannte es an und sah, daß seine Worte auf
Beate Eindruck gemacht hatten.

Unbehaglich war ihm aber doch in Beates Gegenwart
zuhause. Er konnte nicht mehr das Empfinden loswerden,
als hege Beate ein Empfinden für ihn, das er nie erwidern
konnte. Und das ist für jeden rechten Mann ein peinliches
Gefühl einer Frau gegenüber.

Grifeldis war sehr erstaunt, daß Beate ihr heute so
freundlich entgegenkam. Aber sie sah schärfer als Graf
Harro. Frauen haben ein feineres Empfinden als Männer,
und sie fühlte, daß die Feindseligkeit der Komtesse heute
nur geschickt verborgen, war und daß sie vielleicht noch stärker
war als sonst.

Im Anfang ihres Hierseins hatte sie sich den Kopf zer-
brochen, warum sie von der Komtesse gehaßt wurde. Und
sie hatte das Rätsel zu lösen versucht. Lange war ihr das
nicht gelungen, bis sie schließlich eines Tages ganz schnell die
Lösung fand. Sie hatte die Komtesse beobachtet, als
diese sich allein glaubte, wie sie hinter Graf Harro her-
schlich. Und da hatte sie eine verzehrende Leidenschaft in ihren
Blicken aufkommen sehen. Seit jener Stunde wußte sie
dah, daß die Komtesse ihren Vetter liebte und daß sie wohl
hoffte, seine zweite Frau zu werden und Gilda die Mutter
zu erleben. Deshalb hatte sie wohl der Anstellung einer Er-
zieherin überhaupt unsympathisch gegenübergestanden und hatte
ihren schon feindselige Gefühle entgegengebracht. Als sie aber
nun sah, daß Gilda ihr Herz an die neue Erzieherin hängte,
als sie sah, daß Graf Harro viel mit ihr beschäftigte,
da war wohl eine Art Eifersucht in ihr erwacht. Vielleicht
sah sie in ihr ein Hindernis ihrer Pläne, und das ließ
sie ihr gehässig gegenüberstehen.

Diese Erkenntnis ließ Grifeldis das Benehmen der Kom-
tesse in einem milderen Lichte erscheinen. Sie sah doch nun
einen Grund für ihr Benehmen, und sie konnte ihr eine ge-
wisse Teilnahme nicht versagen, denn sie erkannte sehr wohl,

daß Graf Harro für seine Base nichts empfand als eine
mitleidige Duldung. Ihre Liebe blieb unerwidert.

So war es Grifeldis gewissermaßen leichter geworden,
das unfreundliche Wesen der Komtesse zu entschuldigen und zu
ertragen.

Während der Mittagstafel sagte Graf Harro zu Beate:
„Ich vermitte an deiner Hand den Schnurenring, Beate,
den dir Alice schenkte. Trägst du ihn nicht mehr?“

Grifeldis beobachtete während dieser Frage die Komtesse
und sah, wie sie leicht die Karbe wechselte und wie ver-
steuert vor sich hinsah.

Es währte eine Weile, bis Graf Harro Antwort be-
kam auf seine Frage, und die Stimme der Komtesse klang
rau und schwer, als sie sagte:

„Ich besitze diesen Ring leider nicht mehr.“

Der Graf sah sie erstaunt an.

„Du besitzt ihn nicht mehr? Wie soll ich das ver-
stehen?“

„Ich habe den Ring diesen Winter verloren. Er muß
mir von der Hand gegliedert und in den Schnee gefallen
sein. Trotz allen Suchens fand ich ihn nicht wieder.“

Graf Harro sah Grifeldis an, als wollte er sagen: „Da
kann ich Ihnen nun leider nicht dienen.“

„Das ist schade. Es war ein originelles Schmuckstück“,
sagte er.

Beate richtete sich empor, als habe sie glücklich eine
peinliche Erklärung hinter sich.

„Du kannst dir denken, wie sehr ich es babauere, den
Ring verloren zu haben, da ihn mir doch Alice schenkte. Ich
wagte gar nicht, es dir zu gestehen.“

Der Graf lächelte.

„Ach — deshalb warst du so betreten bei meiner
Frage?“

„Ja — deshalb“, erwiderte sie mit einem seltsam toten
und leeren Ausdruck in den Augen, den aber nur Grifeldis
bemerkte.

„Nun ich werde dir gern aus Mices Schmuckkasten
einen anderen Ring auswählen, den du zum Andenken an sie
tragen kannst“, sagte der Graf gutmütig.

Und dann zog er einen Schlüsselschub hervor und legte
ihn vor Grifeldis hin.

„Hier sind die Schlüssel zu den Zimmern meiner Frau,
Fräulein von Konach. Sie können dieselben beschließen,
wenn Sie wollen. Aber bitte, geben Sie mir die Schlüssel
zurück, wenn Sie dieselben nicht mehr brauchen. Ich möchte
sie gern selbst in Verwahrung behalten.“

Grifeldis nahm die Schlüssel in Empfang.

„Ich danke Ihnen, Herr Graf. Wenn Sie gestatten,
werde ich mir die Zimmer gleich heute ansehen, im Laufe
des Nachmittags. Darf Gilda mich begleiten?“

Er neigte den Kopf.

„Gewiß, Sie werden ja dafür sorgen, daß mein Töchter-
chen nichts in Unordnung bringt. Ich möchte gerade für
Gilda die Zimmer so erhalten, wie sie von ihrer Mutter
verlassen worden sind. Später wird sie ja wohl diese Zimmer
bewohnen wollen, wenn sie erst erwachsen ist.“

Grifeldis nickte.

„Gewiß, Herr Graf, ich werde dafür sorgen, daß nichts
berührt und vom Platz gerückt wird.“

Während dieser Unterhaltung zwischen Grifeldis und dem
Grafen hatte Beate wie versteinert dagestanden, und
nur ihre glühenden schwarzen Augen waren von einem zum
andern gegangen mit einem unheimlich lauernden Blick.

„Fräulein von Konach will die Zimmer meiner Frau be-
sichtigen?“ fragte sie nun, heiser vor unterdrückter Erregung.
Beates Gesicht verzog sich wie im Schmerz.

„Und das gestattet du? Du leibst doch sonst nicht,
daß jemand diese Räume betritt.“

Er blickte sie groß und ruhig an.

„Allerdings nicht. Vor neugierigen Augen sollen sie
verschlossen bleiben. Du kannst sie natürlich jederzeit be-
treten. Beate. Vielleicht begleitest du Fräulein von Konach
heute nachmittag durch die Räume.“

Grifeldis, die wieder ihre Augen forschend auf Beate
ruhen ließ, sah, daß diese verärgert und mit einem starren
Blick vor sich hinsah. Es war, als schaudere sie zusammen.

„Nein, nein, ich — ich habe heute keine Zeit“, stieß
sie hastig hervor.

„Nun, so werden Sie mit Gilda allein in diesen Räumen
wollen, Fräulein von Konach, und Sie können sich überzeugen,
ob sie Ihrem Traum entsprechen“, sagte der Graf lächelnd.

(Fortsetzung folgt.)

gelegt wurde. Die mittlere Geschwindigkeit betrug also 115 Kilometer in der Stunde. Der Flug führte von Rairo nördlich, folgte im allgemeinen dem Flusslauf, schnitt jedoch den großen Bogen zwischen Korofo und Abu Hamed bis zum Victoria-See ab; dann ging es am Ostufer des Sees entlang bis Muanza, von dort über Labora nach Abercorn, über Broken Hill nach Livingstone, Buluwayo, Palapne, Pretoria, Johannesburg, Bloemfontein bis nach Kapstadt. Möglich war die Ausführung dieser gewaltigen Leistung nur durch außerordentlich sorgfältige und umfangreiche Vorbereitungen, insbesondere durch zahlreiche Landungsplätze, die mit großen Kosten, oft mitten im dichtesten Urwald und unter Beseitigung von zahlreichen Termitenhügeln angelegt waren.

Die atmosphärischen Verhältnisse waren im allgemeinen wenig günstig; vor allem erwiesen sich die als „Staubteufel“ bezeichneten, bis in Höhen von 600 und 900 Meter emporwirbelnden Tromben als bedrohlich, die ein anderes Flugzeug bei Scherart völlig zertrümmert hätten. Wenn auch die Witterung in Afrika im allgemeinen viel beständiger ist als in Mitteleuropa, so liegen doch darin große Schwierigkeiten, daß die verschiedenen Breitenzonen, die durchflogen werden müssen, nicht zu gleicher Zeit Regen- oder Trockenzeit haben. Man findet daher mindestens in einem Gebiet die sehr unangenehme Regenzeit, durch die die Steppe in wenigen

Minuten in einen gewaltigen See verwandelt werden kann. Notlandungen sind überhaupt vielfach höchst schwierig, auch durch die auf scheinbar günstigen Grasflächen liegenden Termitenhügel, die fest wie Fels sind und die Maschine mit Vernichtung bedrohen. Wasserlosigkeit, Nahrungsmangel, wilde Tiere, die Gefahr, in der Einsamkeit bei Verletzungen unkommen zu müssen, sind alles Dinge, die der Afrikaner befürchten muß.

Eine große Schwierigkeit liegt auch in der Höhe. Das ganze zu überfliegende Gebiet südlich des Sudan, etwa zwei Drittel des Weges, liegt 900 bis 1800 Meter über dem Meeresspiegel. Die hohe Temperatur der Luft, durch die deren Dichte noch mehr vermindert wird, trägt auch dazu bei, die Tragfähigkeit der Luft herabzusetzen. So mußten auf dem am höchsten gelegenen Landungsplatz der ganzen Strecke, zu Abercorn in 1720 Meter Höhe, alle irgendwie entbehrlichen Gegenstände zurückgelassen werden, damit die Maschine überhaupt aufstieg. Die für die Durchquerung benutzten Motore mit Wasserkühlung erwiesen sich als ungeeignet; aber auch mit leichteren Maschinen mit Luftkühlung, die für dieses Gebiet zweckmäßiger sind, würde ein regelmäßiger Verkehr sich nicht rentieren. Es ist daher zu diesem Zwecke die Verwendung von Luftschiffen zu empfehlen, die in drei Etappen den Weg zurücklegen müssen, zunächst durch das nördliche Grenzgebiet von Rairo bis Chartum, dann durch die

innere Tropenzone von Chartum bis Livingstone, und schließlich durch das südliche Grenzgebiet von Livingstone bis Kapstadt.

* Der weiße Fled auf dem Mars. Der weiße Fled auf dem Mars, der mit den besten Fernrohren deutlich zu sehen ist, hat unter den französischen Astronomen eine lebhafteste Erörterung hervorgerufen. Gibt es auf dem Mars Schnee? Oder versuchen die Marsbewohner vielleicht auf diese Weise der Erde ein Zeichen zu geben? Diese Fragen erregen die Gemüter und werden viel besprochen. Während einige Astronomen auf dem Standpunkt stehen, daß man in der Erscheinung dieses weißen Fleds einen Versuch erblicken könne, mit Hilfe der „Telephotographie“ mit uns in Verbindung zu treten, lehnt Camille Flammarion diese Annahme ab und meint, wenn die Marsbewohner überhaupt je versucht hätten, uns Signale zu geben, so würden sie längst damit aufgehört haben, weil wir ihnen nicht antworten könnten. Nach seiner Ansicht ist der weiße Fled ein mächtiges Hochplateau, eine Art „Tibet auf dem Mars“, das mit Schnee bedeckt ist. Uebrigens glauben einige französische Gelehrte noch immer an die Möglichkeit, daß man im nächsten Jahrzehnt soweit kommen könne, um nach dem Mars mit Hilfe des Eiffelturms zu „radiophonieren“.

Ein neues Kunstbein

(System Maxeiner)

mit selbsttätiger mechanischer Streckvorrichtung des Unterschenkels am Oberschenkelbein.
D. R. G. M. Nr. 70672

Die Streckvorrichtung hat sich seit 1 1/2 Jahre praktisch bewährt und ist im Innern des Kunstbeines eingebaut, daher keine äußerlich hervortretende, die Beinkleider stark beschädigenden Teile wie Riemen, Schlaufen, Gummizüge und dergl. Ausserst elastischer, leichter und geräuschloser Gang. Die ganze Vorrichtung wiegt nur 125 gr. und eignet sich zum Einbauen in jedes Kunstbein.

Fritz Maxeiner, Bandagist und Orthopädie-Mechaniker-Meister

Wiesbaden Friedrichstraße 27 Tel. 5007

Lieferant für Versorgungsämter Berufsgenossenschaften etc.

Spezial-Werkstätte für individuelle Anfertigung künstlicher Glieder, orthopädischer Geh- und Stütz-Apparate, Korsetts (System Hessin) usw.

Maßanfertigung sämtlicher Bandagen, Bruchbänder, Leibbinden u. Fußschlingen. Reparaturen in solider und sorgfältigster Ausführung. 5/277

Konrad Grim, Limburg
Dr. Wolffstrasse Nr. 2

Musikinstrumente

und Saiten pp. 2/310

Klavierstimmen, Reparaturen.

Asthma

kann geheilt werden. 9/252

Sprechstunden in Gießen,

Bahnhofshotel Lenz, jeden

Montag von 10—1 Uhr.

Dr. med. Alberts

Spezialarzt Berlin S W 11

Ein braver Junge in

die Lehre gesucht 3/276

Reichgermstr. Krauer,

Limburg (Lahn),

Barfstr. 1.

Unfallanzeigen

zu haben in der

Reichblatt-Druckerei



Mellani-Gastspiele!!

Im grossen Saal des evangelischen Gemeindehauses.

Nur 2tägiges Gastspiel!

Samstag den 4. und Sonntag den 5. Dezember,

abends 8 Uhr

Grosse Zauber-Vorstellung

des berühmten Illusionisten und Antispiritisten Herrn Dr. Prof. Mellani.

mit seinen nur neuen und unerklärlichen Original-Experimenten, Demonstrationen usw., unter anderem: „Das Geister-Kabinett“.

Preise der Plätze:

Sperrsitz (nummeriert) Mk. 5.—

Nummerierter 1. Platz Mk. 4.—

2. Platz Mk. 3.—

3. Platz Mk. 2.—

Die Preise der Plätze verstehen sich ausschliesslich der Billetsteuer.

Billetvorverkauf befindet sich in der Buchhandlung Herz, Inh. Heinrich, Grabenstr. 3/278

Die Direktion.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Klingel-, Telefon- und Schwachstromanlagen

jeden Systems und Umfangs

führen sachgemäss u. billigst aus, bei Verwendung nur besten Materials.

Konzession für Stadt Limburg und Landkreis Limburg.

Otto Dick & Co.

Installationsgeschäft für Elektrizität, Gas und Wasser

Limburg a. L.

Telefon 124 Frankfurterstr. 6

gegenüber der Post. 7/277

Man verlange kostenlos und unverbindlich Kostenanschläge.

Das beste und praktischste Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau ist und bleibt die Nähmaschine.

Ständig grösseres Lager in erstklassigen deutschen Fabrikaten. Maschinen von Mk. 850 an aufwärts bis zu den Luxusausstattungen.

Wilh. Möbus, Limburg a. L.

Untere Grabenstrasse 18. 19/274

Zahnpraxis

von **A. Michels, Dentist.**

NB. Alle Behandlungen werden nur durch mich persönlich ausgeführt.

Sämtliche technischen Arbeiten, sowohl in Gold wie in Kautschuk werden in eigenem Laboratorium hergestellt.

Verarbeitung nur erstklassiger Materialien.

Sprechstunden: Von 8—1/2 7 Uhr. 1/210

Limburg, Tel. Nr. 11. Obere Salzd. 11.

Schlafzimmer

schönen Formen prima Arbeit mehrere Holzarten billige Preise.

Möbelfabrik **Rosenbauer,**

Limburg, Diserstr. 12.

18/268

Kunstlicht-Atelier! Foto-Handlung!

Fotografien in künstl. Ausführung.

Vergrösserungen nach jedem Bilde.

Schnellste Lieferung.

Geöffnet an Wochentagen von 8—6 Uhr,

an Sonntagen von 10—12 Uhr vorm.

1 1/2—3 1/2 Uhr nachm

Billigste Bezugsquelle für Amateure.

Alle Neuheiten der Amateur-Fotografie.

Kostenlose fachm. Beratung.

Uebnahme aller Amateurarbeiten in sorgfältigster sauberer Ausführung.

Fotohaus A. Hardt, Limburg.

3/175 Obere Grabenstrasse 20.



Empfehle mich im Anfertigen von

Puppen-Perrücken

sowie in allen modernen Haararbeiten.

Karl Fluck, Löhrgasse 3.

4.222 Damen- und Herren-Frisiersalon.

Lehrverträge zu haben in der

Reichblatt-Druckerei.

Sie lesen gern,

daß ich meiner Mass- und Reparaturwerkstatt nun auch noch eine bisher nie existierende ::

Schuhfärberei

für den Bezirk Limburg angegliedert habe, woselbst alle Arten farbige Schuhwerk sauber gereinigt und aufgefärbt respektive neu gefärbt werden kann.

4/274

: Machen Sie einen Versuch. :

Jean Herche, Frankfurterstr. 21

Lederfett

schwarz, braun und gelb,

Schuhcreme

Gross- u. Kleinverkauf.

Franz Fluck, Limburg (Lahn).

Obere Grabenstrasse 20. Telefon Nr. 233.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Verlangen Sie Offerte.

Papier-Abfälle

Altpapier u.s.w.

kaufen wieder

Gebrüder Goerlach, Limburg (Lahn)

TELEFON 53.

Sonntag den 5. u. Montag

den 6. Dez. v. abds. 7 Uhr

Der Weg der zur Verdammnis führt. I. Teil.

Das Theater ist geheizt.

Dramatisches Filmwerk in 1 Vorspiel und 4 Akten

Unter dem Protektorate des Deutschen Nationalkomitès zur internationalen Bekämpfung des Mädchenhandels

24(280

Südfrüchte- und Confitüren-Haus

'Zum spanischen Garten'

Brückengasse 17.

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

Zum Nikolaustag!

St. Nikolaus, der gute Mann,
Will wiederum erscheinen.
Er hat sich Sack und Pack gefüllt
Für unsere lieben Kleinen.

Gar mancherlei von süßem Zeug
Hat er in seinen Taschen.
Für jedes liebe, brave Kind
Gibt er etwas zum Naschen.

Lebkuchen, Nüsse, Zuckerwerk
Gibt er mit vollen Händen.
Auch Schokolade, Marzipan
Wird er den Kleinen spenden.

Drum seid nur alle frohgemut
Und freut Euch zu dem Feste,
Vom Spanischen Garten der Nikolaus
Ist doch fürwahr der Beste!

Spezialgeschäft für Südfrüchte u. Confitüren

„Zum spanischen Garten“

Brückengasse 17

empfiehlt zum Nikolaustag:

Lebkuchen, Herze, Nikolause, Ruten, Bonbons,
Gebäck, Schokolade, Pralines u. Südfrüchte
in grosser Auswahl. 4(280

Beachten Sie meine Schaufenster.

Sonntag geöffnet.

Haus- u. Grundstücksversteigerung

Im Auftrag der Erben Meffert versteigere ich deren zu
Limburg gelegenen Grundbesitz bestehend in einem Wohnhaus
nebst Stall und Gaudgarten sowie einigen Grund-
stücken

Dienstag den 7. Dezember 1920,
nachmittags 4 Uhr

in der Gastwirtschaft „Zum Anker“, Brückenvorstadt 10
freiwillig meistbietend.

Auskunft über die Bedingungen wird auf meinem Büro
erteilt.

Limburg, den 1. Dezember 1920. 11(278

Der Notar:
Dill.

Wohltätigkeitskonzert und Kundgebung

zum Besten der Oberschlesischen Volksabstimmung

Sonntag den 5. Dezember 1920, abends 8 Uhr
im Saalbau Standt Ww., Niederselters.

Mitwirkende:

Frau Jung-v. Stümer, Limburg, Hr. Hermes, Herr A.
Buschung, Orangerie „Genticht“ Oberbrechen und
„Liedertanz“ Niederselters (Gesang), Frau Lilly Buschung
(Klavier), Herr Direktor Schröpfer (Violine), Herr Stouer-
nagel (Klavier), Herr Postlechner Wolf, Dabamag (Cello).

Der Ausschuss:

Willi Buschung, Baumunternehmer, Adam Buschung, Baumunternehmer,
Hergenhahn, Lehrer, Hettlinger, Eisenbahnassistent, Kaufmann,
Doktor, Keller, Sägewerksbesitzer, Kundermann, Bürgermeister,
Lawaczek, Doktor, O. Lindner, Betriebsleiter, Heinrich Loreh,
Postbeamter, W. Paull, Baumunternehmer, Schröpfer, Direktor,
Schönbach, Gewerkschaftssekretär, Johann Schwarz, Landwirt.

Damenmantelstoffe

zu 75, 100, und 130 Mk.

Kostümstoffe

zu 68, 110, 150 und 200 Mk.

Kleiderstoffe

zu 44,50, 73,50 und 82 Mk.

in allen Farben.

Wilh. Lehnardsen

Limburg, Kornmarkt 1.

8(280

Sonntag
ist unser Ge-
schäft von 11 Uhr
ab den ganzen
Tag
geöffnet.



Um jeden Kunden
sorgfältig bedienen
zu können, bitten
auch die Vormitt-
stunden zum Ein-
kauf zu verwenden.

Für das

Weihnachts-Fest!

bringen wir in allen Abteilungen viele praktische
Artikel, die sich für Geschenkw Zwecke eignen.

Ohne Kaufzwang ist es Ihnen ge-
stattet, sich von der Reichhaltigkeit

unserer
Spezial-Abteilungen
zu überzeugen.

Unsere Preiswürdigkeit

trotz der guten und erprobten
Qualitäten aller Waren liegt im recht-
zeitigen Einkauf u. großen Abschläffen

17(280

Schenswert

ist unsere

Spielwaren-Ausstellung

im I. Stock.

Für Knaben und Mädchen bringen große und kleine
Spielwaren in großer Auswahl.

Besichtigen Sie unsere
Christbaumschmuck-Ausstellung.

Wiederverkäufer erhalten Spezial-Preise.

Warenhaus

Geschw. Mayer

Limburg, Neumarkt.

Beachten Sie
unsere schenswert
dekorierten Schau-
fenster; dieselben
zeigen Ihnen viele
prakt. Geschenke.

Beachten Sie
unsere schenswert
dekorierten Schau-
fenster; dieselben
zeigen Ihnen viele
prakt. Geschenke.

Blak-Bertreter

Gut eingeführte
zum Verkauf von erstklassigen
Maschinen, Zylinderöl, Ben-
zotrifingöl, u. Autoöl, Wagen-
öl u. Staufferfett, gegen
hohe Provision (nicht 7(280
Firma Ernst Demmer,
Chem. Fabrik, Wahn-Abt.,
Bez. Köln

Zuverlässiges, fleißiges
Dienstmädchen
für sofort evtl. später gesucht.
Mögl. Exp. d. Blattes unt.
Nr. 21(280.

Gut erhaltener
Puppenwagen
zu kaufen gesucht.
Wilh. Heinrich Konrad
in Heringen, Haus 103
24(280 (Postfachhatten).



Kaufe 4(201
Schlachtpferde u. Hotschlachtungen.
Hotschlachterei mit elektr. Betrieb
Adam Wich, Limburg.
Neumarkt 2 Telefon 433.



Allein Fabrikant:
Jos. Müller, Seifenfabrik
15,280 Limburg (Lahn).

Noch neuer
Puppensportwagen
zu verkaufen.
Bichmann,
25,280 Friedhofsweg 82

Volksbildungsverein.

Montag den 6. Dezember, abends 8 Uhr in
der Aula des Gymnasiums zur Erinnerung an

Ludwig van Beethoven.

Quartett.

Ludwig Keiper (1. Violine), Ferdinand Doerner (2. Violine),
Hermann Jobler (Viola), Walter Mehne (Violoncello),
sämtlich Lehrer an Dr. Hochs Konservatorium Frankfurt a. M.

1) Beethoven op. 18 Nr. 1 f-dur
2) " op. 18 Nr. 5 a-dur (nur die Variationen)
3) " op. 18 Nr. 4 c-moll.

Ende gegen 10 Uhr. Eintritt für Mitglieder 4 Mark,
12(280 für Nichtmitglieder 6 Mark.

Piassavabesen, Reiserbesen,
Kokosbesen, Rosshaarbesen,
Handfeger, Kokosmatten,
prima Scheuertücher Fenster-
leder, Schwämme, Raffiabast,
sowie sämtl. Bürstenwaren

in prima Friedensqualität, billigst.

J. Schupp, Seilerei

en gros

en detail

Fernruf 277. Limburg. Frankfurterstr. 15.

Nach jeder Richtung

hervorragend

sind die grossen Vorteile, welche Ihnen mein

Spezialhaus für Damen-Moden

bietet.



Unerreichbare Billigkeit
sind die Vorzüge meiner Waren.



Modehaus Schönebaum, Limburg am Bahnhof

Bis Weihnachten

jeden Sonntag geöffnet

6 Schaufenster

Mein Geschäft befindet sich gleich rechts vom Ausgang des Bahnhofs.

6 Schaufenster

Hülsenfrüchte:
Bohnen, Erbsen,
Linsen, sowie Reis.

Ferner:

Bohnenmehl,
Haferfuttermehl,
Sonnenblumentuchen,
Leindottertuchen,
Cocoštuchen.

Ia. Zittauer Speise-
zwiebeln u. Knoblauch.

Rotkraut,
Karotten,
Weisse Rüben

officiert 4/279

Münz & Brühl

Limburg. Tel. 31.

Filiale:

Untere Fleischgasse 16.

Ein in der Fleischballage-
Industrie spez. in der Fabri-
kation von Plakaten durchaus
bewandert

Fachmann

für dauernde Stellung gesucht.
Offerten u. 16(278 a. d. Exp.

Geld zu verleihen.
Keine Unkosten
bei Ablehnung.

R. BERGER, Berlin W. 13.
1(213) Vertreter gesucht.

Freie Fahrt,
5% Rabatt
ein schönes Weihnachts-
geschenk u. noch mehr

könnte ich Ihnen gewähren, wenn
ich diese Vergünstigungen vorher
auf die Ware drauf schlagen würde.

Mein Prinzip ist!

Beste Qualität zu billigstem Preis!

ohne zu solchen Lockmitteln greifen zu müssen.

Als ganz besonders **billig** biete ich an:

3 Stck. **Putztücher** zusammen Mk. 6.—
Reine Strickwolle, grau, braun und
schwarz
Nessel, doppelbreit. Mk. 32.—
Fruchtsäcke in bekannter Güte
Wachstuch, Friedensware
Bettfedern { Friedensqualität und
Bettbarchent { Auswahl

Feldgraues Tuch nur solange Vorrat
Lodenstoffe für Joppen-Anzüge
Lodenjoppen } beste
Bozener Mäntel } Qualitäten
Covercoat, doppelbreit, für Kleider
und Mäntel, Mk. 42.—
Manchester à Meter 37.—
Halbleinen für Betttücher

Damaste, 130 und 160 Zentimeter, Friedensware.

Alle Farben prima **Mantelstoffe** von 58.00 Mark an

" " " **Kleiderstoffe** von 38.00 Mark an

" " " **Kostümstoffe** von 60.00 Mark an.

W. SIEBERT

Telefon 283. LIMBURG. Kornmarkt 6.

An den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten sind meine Räume von
11^{1/2} bis 6 Uhr abends geöffnet. 20(280)

Die Zufriedenheit

meines ständig anwachsenden

Kundenkreises

spricht für sich selbst.

Viele Anerkennungen über meine
Preise und Qualitäten.

Pelze.

Um den Wünschen meiner zahl-
reichen Kunden Rechnung zu
tragen, bin ich vom 5. Dezember
bis 13. Dezember 1920 nun noch-
mals mit einer sehr grossen Ko-
lektion fertiger Pelzwaren aller-
Art, Kragen und Mäffe aus be-
stem Pelzmaterial in prima Ver-
arbeitung wie:

Weissfuchs, Graufuchs, Kras-
fuchs, Alaskafuchs, Silber-
fuchs, Zobel, Blaufuchs,
Luchs, Silberwolf, echt Stunks,
Skunksopossum, Opossum,
Maulwurf, Japan, Marder, Per-
sianer Kanis u. s. w.

ferner mit einer grossen Auswahl

Damenpelzmänteln, Pelzhüten u.

Herrenkragen im

Hotel „Wildes Schwein“ Zim. 2

in Coblenz

den ganzen Tag anwesend.

Auch am Sonntag findet der Ver-

kauf statt.

Schwarze Pelze, Tierform u.

Mäffe von Mk. 200.— an.

Meine Waren sind erstklassig.

Meine Preise sind konkurrenzlos

billig.

G. A. Schneider

Pelzwaren-Spezial-Vertrieb

Frankfurt a. M.

Besichtigen Sie, bevor Sie kaufen

ohne jede Verbindlichkeit meine

schöne Ausstellung. Wegen

des grossen Andranges bitte ich

um Besuch in den Vormittags-

stunden. Auswärtig. Kunden ver-

güte ich bei Einkauf von Mk.

200.— Mk. 10.— Fahrkosten.

Apollo-Theater.

Von Samstag, den 4. bis Dienstag, den 7. 12. 20.

Der Todfeind.

Drama in 5 Teilen nach dem Roman von
Luise Westkirch.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.